

# Sterbefälle der Lungauer Gemeinden Tamsweg und Unternberg 1829-31, 1869-71, 1902-03 und 1909-11

Sebastian Mitterbauer

## Einleitung

Im vorliegenden Beitrag soll die Sterberate der Säuglinge von bis zu einem Jahr, jene von 1 bis über 60 Jahren und die Sterblichkeit der einzelnen Alterskohorten in den Lungauer Pfarren Tamsweg und Unternberg untersucht werden. Tamsweg und Unternberg wurden exemplarisch ausgewählt, die Pfarre und heutige Marktgemeinde Tamsweg als Verwaltungssitz des Bezirkes Tamsweg im Lungau mit 5.661 Einwohnern zu Jahresende 2020<sup>1</sup> und die benachbarte Pfarre und heutige Gemeinde Unternberg mit 1.007 Einwohnern zu Jahresende 2020 (vgl. Abb. 1).<sup>2</sup> In drei Kapiteln, welche sich im Hinblick der Ausarbeitung der Säuglingssterblichkeit, der Sterbefälle von 1 bis über 60 Jahren und den Sterbefällen generell nach Alterskohorten gliedern, soll versucht werden, die Graphiken in den zugehörigen Unterkapiteln zu beschreiben und auf Unterschiede einzugehen. Diese Untersuchung stützt sich vorrangig auf die Auswertungen der entsprechenden Matrikenbücher der Pfarren Tamsweg und Unternberg, worauf im nächsten Kapitel kurz eingegangen wird.

Herangezogen wurden die Sterbefälle beider genannter Pfarren aus den Jahren 1829-1831, 1869-1871, 1902-1903 und 1909-1911. Die zur Erstellung der Alterskohorte bezogen auf die Gesamtzahl der Geburten beider Geschlechter erforderlichen Taufbücher beider Pfarren im Hinblick auf die Gesamtzahlen der Geburten beider Geschlechter in den betreffenden Jahren werden im Quellenverzeichnis aufgezählt.

In den Pfarren Tamsweg und Unternberg wurden insgesamt 811 Sterbedaten aufgenommen, wovon 433 Einträge auf männliche, 377 auf weibliche und ein Eintrag auf eine Person unbekanntes Geschlechts entfallen. Die 811 Gesamteinträge entfallen auf 656 Einträge in Tamsweg und auf 155 Einträge in Unternberg. Von 656 Einträgen in Tamsweg sind 338 männliche Einträge mit rund 51 Prozent und 317 weibliche Einträge mit rund 48 Prozent. Ein einziger Eintrag unbekanntes Geschlechts entfällt ebenfalls auf Tamsweg. In Unternberg verteilen sich die 155 Gesamteinträge auf 95 männliche Einträge mit 61,30 Prozent und auf 60 weibliche Einträge mit 38,70 Prozent. Insgesamt

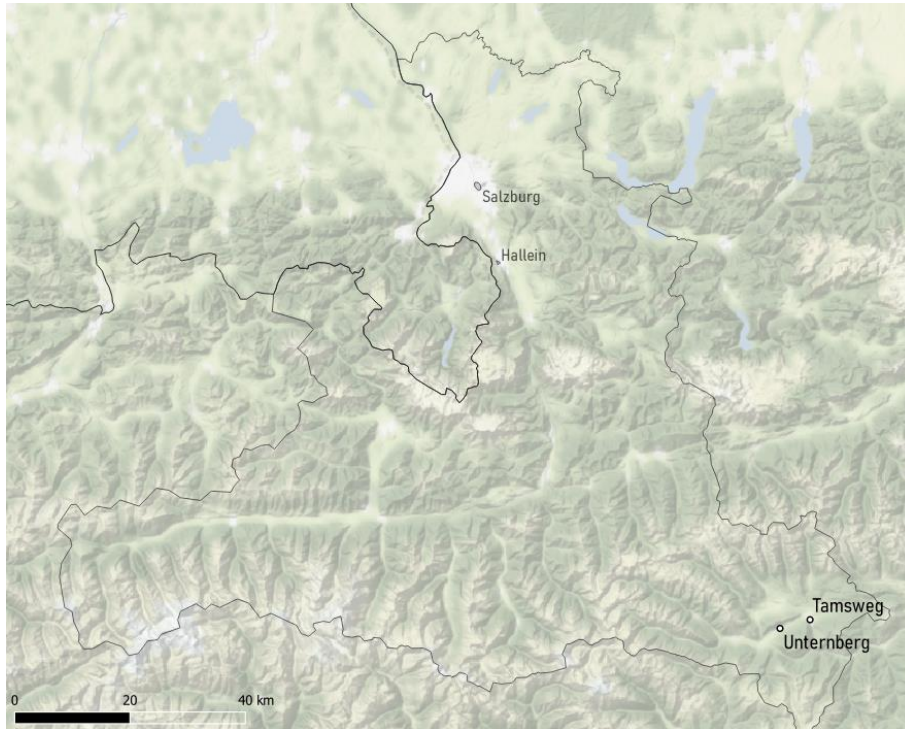
---

1 Statistik Austria, Tamsweg. Blick auf die Gemeinde, online unter: <https://www.statistik.at/blick-gem/pr1/g50510.pdf> (08.03.2022).

2 Ebd.

gab es im untersuchten Zeitraum in beiden Gemeinden mehr männliche Sterbefälle als weibliche.

**Abbildung 1: Lage der untersuchten Gemeinden (Darstellung Georg Stöger, Hintergrund © Stamen Design)**



Die Bevölkerung von Tamsweg wuchs laut Kurt Klein von 2.447 Personen zum Ende der 1820er Jahre auf 2.934 Personen in der Zeit um 1911.<sup>3</sup> Das ist ein Plus von 487 Personen. In Unternberg gab es von 602 Personen zum Ende der 1820er Jahre einen Anstieg von 98 Personen in der Zeit um 1911.<sup>4</sup> Da Unternberg im Verhältnis zu Tamsweg relativ bevölkerungsarm ist, können extreme Verschiebungen in den Balkendiagrammen auch täuschen. Trotzdem basiert hier der Vergleich auf den relativen Zahlen, welche aus den Sterbefällen, der Zählung der Geburten und der angegebenen Einwohnerzahlen von Kurt Klein gewonnen wurden. Die Geburten im behandelten Zeitraum wurden mittels der im Quellenverzeichnis angeführten Taufbücher der Pfarren Tamsweg und Unternberg für die jeweiligen Jahre durchgezählt und getrennt nach Geschlechtern, sowie ehelicher und unehelicher Herkunft in die Excel-Tabelle eingetragen, und dienen als Grundlage für die Graphiken mit den relativen Sterbezahlen, bezogen auf die Gesamtzahl der Geburten. Die

---

3 Kurt Klein, *Historisches Ortslexikon*. Salzburg, Wien 2016, 97, online unter: [https://www.oeaw.ac.at/fileadmin/subsites/Institute/VID/PDF/Publications/diverse\\_Publications/Historisches\\_Ortslexikon/Ortslexikon\\_Salzburg.pdf](https://www.oeaw.ac.at/fileadmin/subsites/Institute/VID/PDF/Publications/diverse_Publications/Historisches_Ortslexikon/Ortslexikon_Salzburg.pdf) (16.03.2022).

4 Ebd., 97.

Auswertung hinsichtlich des Herkunftsstandes fand in dieser Untersuchung jedoch keine Berücksichtigung. Die Auswertung der Diagramme erfolgt chronologisch, beginnend mit der Säuglingssterblichkeit, worunter Säuglinge im Alter von null bis zu einem Jahr fallen, und findet eine Fortsetzung mit den entsprechenden Alterskohorten. Am Ende geben je ein Balkendiagramm einen Überblick über die Sterbefälle aller Alterskohorten in der jeweiligen Pfarre, bevor in einem Balkendiagramm auf die Sterberate beider Pfarrgemeinden eingegangen wird.

Als Primärquellen zur Auswertung der Sterbedaten aus den Matriken dienten jene der Pfarren Tamsweg und Unternberg für die oben genannten Zeiträume. Alle verwendeten Sterbebücher sind auf Matricula Online verfügbar. Zur Sterbedatenauswertung der Pfarre Tamsweg wurden für die Jahre 1829-1831 das Sterbebuch Band III, Laufzeit 1. Jänner 1820 bis 31. Dezember 1847,<sup>5</sup> das Sterbebuch Band IV, Laufzeit 1. Jänner 1840 bis 31. Dezember 1903<sup>6</sup> und das Sterbebuch Band V, Laufzeit 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1919<sup>7</sup> herangezogen.

Für die Pfarre Unternberg betrifft dies die Sterbebücher Band II, Laufzeit 1. Jänner 1819 bis 31. Dezember 1850,<sup>8</sup> Band III, Laufzeit 1. Jänner 1840 bis 31. Dezember 1900<sup>9</sup> und Band IV, Laufzeit 1. Jänner 1901 bis 31. Dezember 1938.<sup>10</sup>

## Säuglingssterblichkeit

Die Säuglingssterblichkeit, daher die unter einem Jahr verstorbenen Säuglinge, bezogen auf die Lebendgeburten von Tamsweg weist für die Jahre 1829-1831 den höchsten Trend auf, der bereits 1869-1871 um 58 Promille von 262 auf 204 und 1902-1903 nochmals um 85 Promille von 204 auf etwa 119 Promille abfällt, eher er in den Jahren 1909 bis 1911 um 5 Promille wieder leicht ansteigt. In den Jahren 1829-1831 war die männliche Sterblichkeit mit 286 Promille um 45 Promille höher als die Promilleanzahl der weiblichen Sterblichkeitsfälle mit 241. Dies ändert sich 1869-1871, als mit 222 Promille weiblicher Sterblichkeit um 41 Promille mehr auftraten als bei den männlichen.

---

5 Matricula Online, Pfarre Tamsweg, Sterbebuch Band III, online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/salzburg/tamsweg/STBIII/?pg=1> (09.03.2022).

6 Matricula Online, Pfarre Tamsweg, Sterbebuch Band III, online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/salzburg/tamsweg/STBIV/?pg=1> (09.03.2022).

7 Matricula Online, Pfarre Tamsweg, Sterbebuch Band V, online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/salzburg/tamsweg/STBV/?pg=1> (09.03.2022).

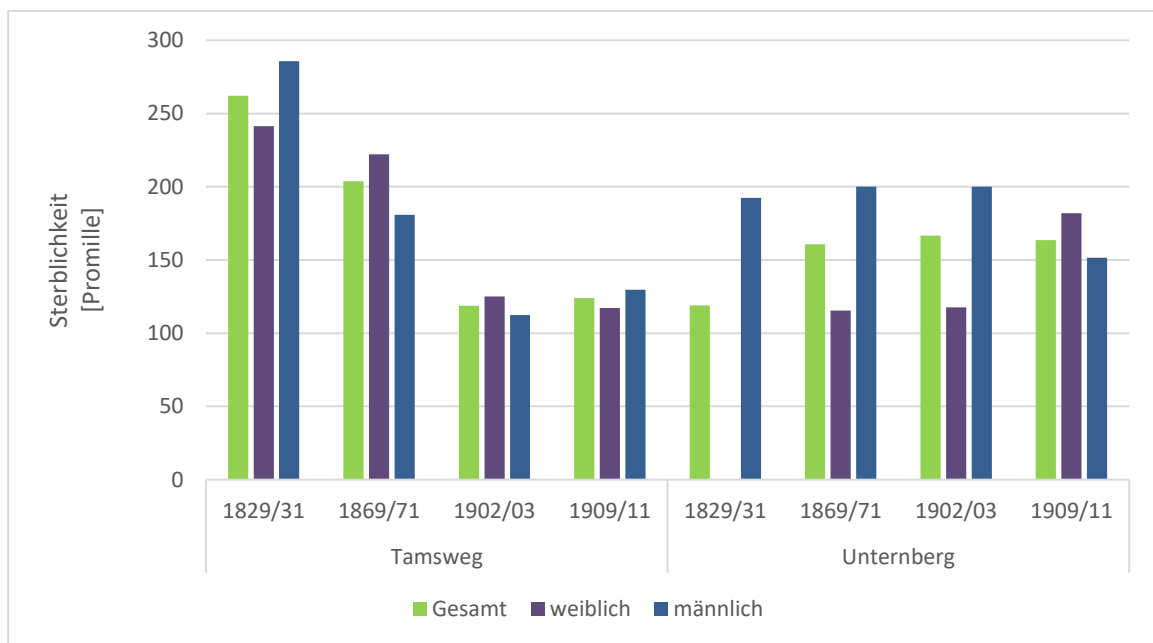
8 Matricula Online, Pfarre Unternberg, Sterbebuch Band II, online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/salzburg/unternberg/STBII/?pg=1> (09.03.2022).

9 Matricula Online, Pfarre Unternberg, Sterbebuch Band III, online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/salzburg/unternberg/STBIII/?pg=1> (09.03.2022).

10 Matricula Online, Pfarre Unternberg, Sterbebuch Band IV, online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/salzburg/unternberg/STBIV/?pg=1> (09.03.2022).

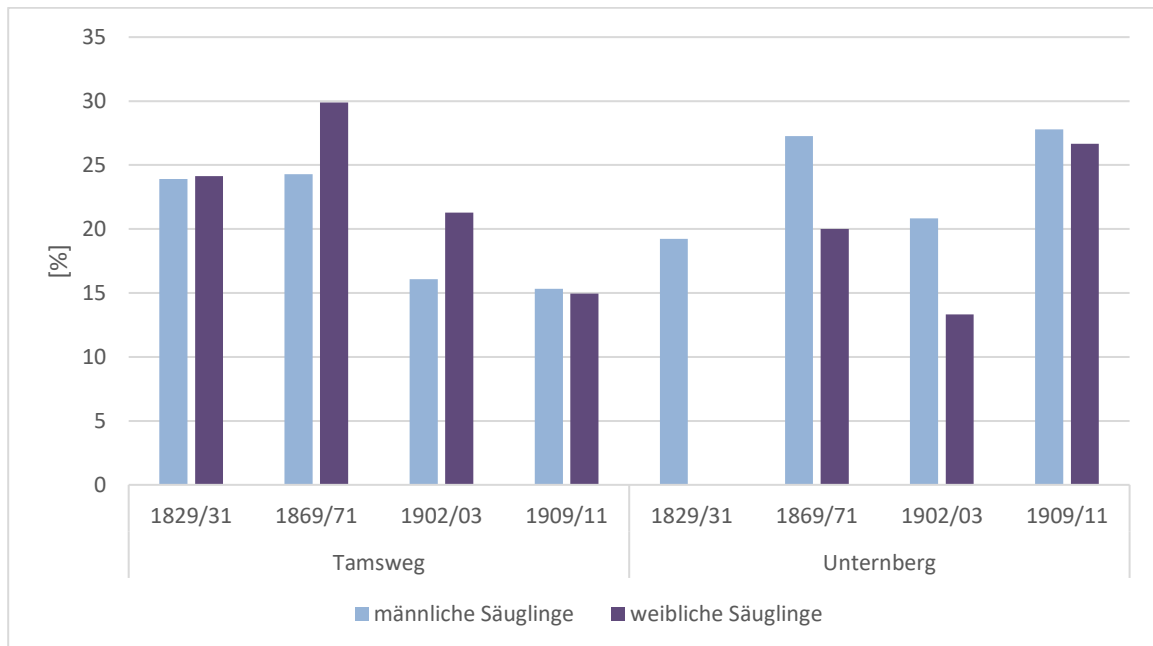
Die Anzahl der weiblichen Promilleanzahl blieb auch 1902-1903 mit 12 Promille über der Promilleanzahl der männlichen Säuglingssterblichkeitsfälle. Insgesamt ging aber auch die Gesamtpopulation der Säuglingssterblichkeit im Vergleich von 1869-1871 mit 204 Promille auf 119 zurück, also um 85 Promille weniger. Nicht nur einen leichten Anstieg in der Gesamtpopulation von 119 auf 124 Promille gab es 1909-1911, sondern auch das Geschlechterverhältnis kehrte sich wieder um. Mit 130 Promille männlichen Säuglingssterblichkeitsfällen gab es um 13 Promille mehr als bei der weiblichen Säuglingssterblichkeit mit 117 Promille.

**Abbildung 2: Die Säuglingssterblichkeit in Promille in Tamsweg und Unternberg**



In Unternberg gab es bezogen auf Lebendgeburten in den Jahren 1829-1831 keine weiblichen Säuglingssterbefälle, lediglich männliche mit 192 Promille. Der Trend der männlichen Säuglingssterblichkeitsfälle blieb mit 200 Promille in den Jahren 1869-1871 und 1902-1903 gleich und stieg nur etwas an gegenüber der ersten Jahresreihe in dieser Untersuchung. Auch der Zahl der weiblichen Säuglingssterblichkeitsfälle änderte sich in letztgenannten beiden Jahresgruppen kaum und betrug in ersterer 115 und in letzterer 118 Promille. Stets stieg in Unternberg die Gesamtpopulation der Säuglingssterblichkeitsfälle, wobei diese sich von 161 Promille in den Jahren 1869-1871 auf 167 Promille in den Jahren 1902-1903 und 164 Promille in den Jahren 1909-1911 kaum veränderte. Näher beisammen war 1909-1911 die Ausgewogenheit zwischen den Säuglingssterbefällen beider Geschlechter mit 152 Promille bei den männlichen und 182 Promille bei den weiblichen Fällen bei einer Gesamtpopulation von 164 Promille.

**Abbildung 3: Sterbefälle der männlichen und weiblichen Säuglinge in Prozent in Tamsweg und Unternberg**



Auf den ersten Blick ist in dieser Graphik der Umstand interessant, dass die Sterblichkeit in der Pfarre Tamsweg in den ersten beiden Zeitabschnitten bei den männlichen Säuglingssterbefällen annähernd gleich ist und in den letzten beiden Zeitabschnitten um beinahe 10 Prozent abfällt. Hingegen steigt diese in der Pfarre Unternberg vom ersten zum zweiten Zeitabschnitt stark an, sinkt im dritten Zeitabschnitt wieder und steigt in den Jahren 1909-1911 nochmals auf etwa 27 Prozent an. Insgesamt ist die Säuglingssterblichkeit in der Pfarre Unternberg im Zeitabschnitt 1909-1911 um rund 10 Prozent höher als in der Pfarre Tamsweg. Möglicherweise hängt dies auch mit dem im Jahr 1908 eröffneten „Kaiser-Franz-Josef-Jubiläums-Spital“ in Tamsweg zusammen, der heutigen Landesklinik Tamsweg.<sup>11</sup>

### Sterbefälle der über 1-Jährigen

Die Entwicklung der Sterbefälle in den Pfarren Tamsweg und Unternberg nach Alter wird mittels Unterkapiteln der jeweiligen Alterskohorten untersucht. Die Tabelle 1 zeigt die

<sup>11</sup> Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH, Geschichte Landesklinik Tamsweg – Lehrkrankenhaus der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, online unter: <https://salk.at/13867.html> (09.03.2022).

relativen Ergebnisse in Prozent aller in den folgenden Unterkapiteln mittels Balkendiagrammen vorgestellten Alterskohorten, bezogen auf die relative Gesamtzahl der Geburten. Insgesamt werden fünf Alterskohorten behandelt.

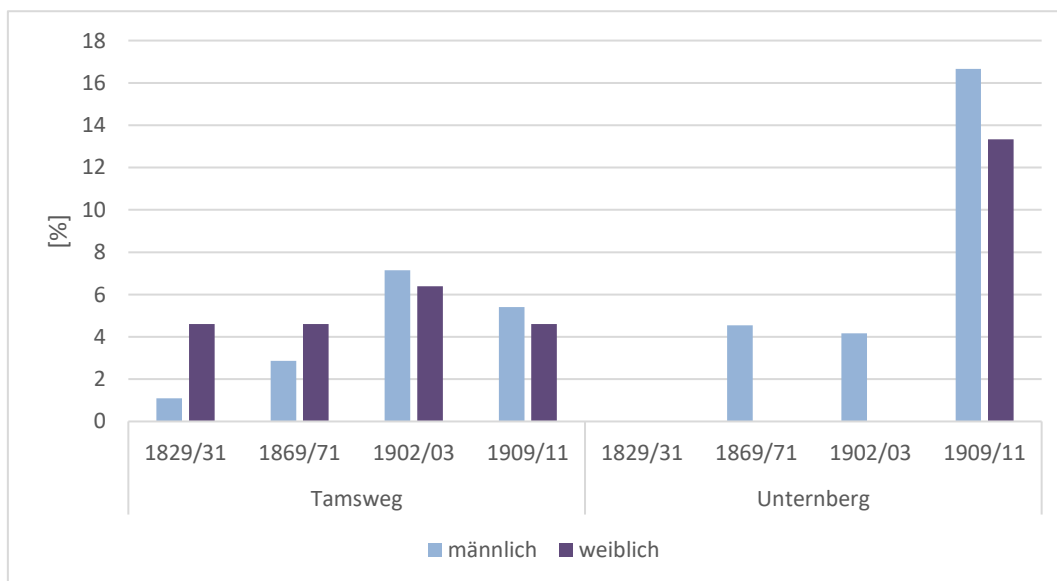
**Tabelle 1: Sterbefälle der über 1-Jährigen in Tamsweg und Unternberg**

		Sterbefälle - Alterskohorten (relativ, bezogen auf die Gesamtzahl der Geburten männlich/weiblich/gesamt)																	
		männliche Säuglinge	>1 <5	>5 <20	>20 <40	>40 <60	>60	weibliche Säuglinge	>1 <5	>5 <20	>20 <40	>40 <60	>60	gesamte P Säuglinge	>1 <5	>5 <20	>20 <40	>40 <60	>60
Tamsweg	1829/31	24	1	5	3	17	49	24	5	7	3	22	39	24	3	6	3	20	44
	1869/71	24	3	1	7	21	43	30	5	3	6	15	41	27	4	3	6	18	42
	1902/03	16	7	2	16	20	39	21	6	9	6	17	40	18	7	5	12	18	40
	1909/11	15	5	5	12	23	40	15	5	7	9	22	43	15	5	6	11	23	41
Unternberg	1829/31	19	0	0	8	19	54	0	0	14	7	43	36	13	0	5	8	28	48
	1869/71	27	5	14	9	14	32	20	0	0	7	0	73	24	3	8	8	8	49
	1902/03	21	4	8	17	13	38	13	0	0	0	33	53	18	3	5	10	21	44
	1909/11	28	17	6	0	11	39	27	13	7	7	20	27	27	15	6	3	15	33

### Sterbefälle der Kohorte 1 bis 5 Jahre

In den Jahren 1829-1831 und 1869-1871 ist die hohe Anzahl der jeweils fünf Prozent weiblicher Todesfälle in Tamsweg auffällig, denen insbesondere in den Jahren 1829-1831 eine geringe Anzahl von einem Prozent und 1869-1871 von drei Prozent männlicher Todesfälle gegenübersteht. 1902-1903 erhöht sich der Prozentsatz der männlichen Todesfälle auf sieben, jene der weiblichen auf sechs. 1909-1911 lässt sich ein leichter Rückgang auf fünf Prozent männliche und fünf Prozent weibliche Sterbefälle feststellen.

**Abbildung 4: Sterbefälle der Alterskohorte 1 bis 5 Jahre in Tamsweg und Unternberg**



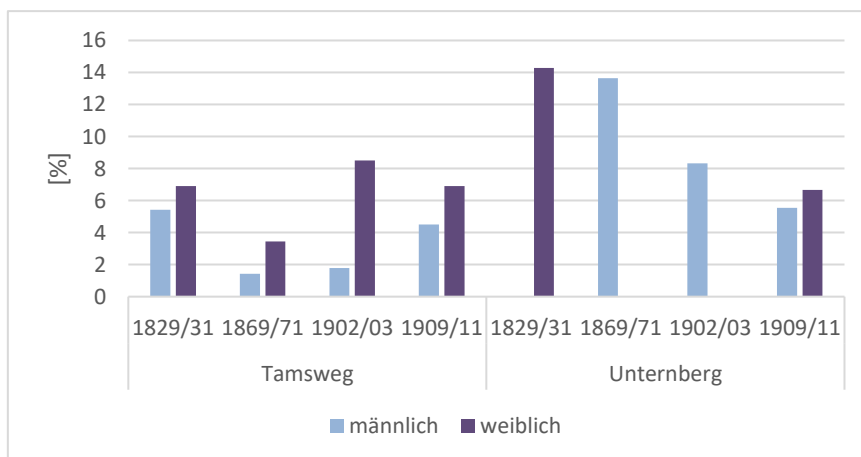
In der Pfarre Unternberg gab es in den Jahren 1829-1831 keine Sterbefälle der Alterskohorte eins bis fünf Jahre, was wiederum mit der geringen Bevölkerungszahl zusammenhängen könnte. 1869-1871 und 1902-1903 gab es ausschließlich männliche Todesfälle. 1909-1911 stieg die Prozentzahl der Sterbefälle sprunghaft an und erreichte mit 17 Prozent männlicher Todesfällen den höchsten Wert dieser Alterskohorte nicht nur in allen Jahresgruppen, sondern auch in beiden Pfarrgemeinden. Eine ähnlich hohe Zahl, wenn auch um einige Personen weniger, erreichten die weiblichen Todesfälle mit 13 Prozent.

## Sterbefälle der Kohorte 5 bis 20 Jahre

In der Pfarre Tamsweg ist die Prozentanzahl der männlichen und weiblichen Todesfälle dieser Alterskohorte in den Jahren 1829-1831 annähernd gleich wie in der Pfarre Unternberg in den Jahren 1909-1911. In den Jahren 1869-1871 gehen die Prozentzahlen beider Geschlechter in der Pfarre Tamsweg auf ein Prozent der männlichen und drei Prozent der weiblichen zurück. 1902-1903 ist es nur um ein Prozent der männlichen Todesfälle mehr, hingegen steigen die weiblichen Todesfälle auf insgesamt neun Prozent an. 1909-1911 gingen die weiblichen Todesfälle auf sieben Prozent um zwei zurück, hingegen stiegen die männlichen Todesfälle auf fünf Prozent.

In der Pfarre Unternberg gibt es in den ersten beiden Jahresgruppen die höchste Anzahl der Todesfälle in Prozent in dieser Graphik, allerdings war jeweils nur ein Geschlecht davon betroffen, es waren in den Jahren 1829-1831 14 Prozent weibliche Todesfälle und 1869-1871 ebenso viele Prozente männliche Todesfälle. 1902-1903 ging die Zahl zurück, wobei es ausschließlich acht Prozent männliche Todesfälle gab. In den Jahren 1909-1911 zeigt sich, wie auch in Tamsweg im Gegensatz zu den früheren Jahresgruppen, ein leichter Rückwärtstrend mit sechs Prozent männlichen und sieben Prozent weiblichen Todesfällen.

Abbildung 5: Sterbefälle der Alterskohorte 5 bis 20 Jahre in Tamsweg und Unternberg

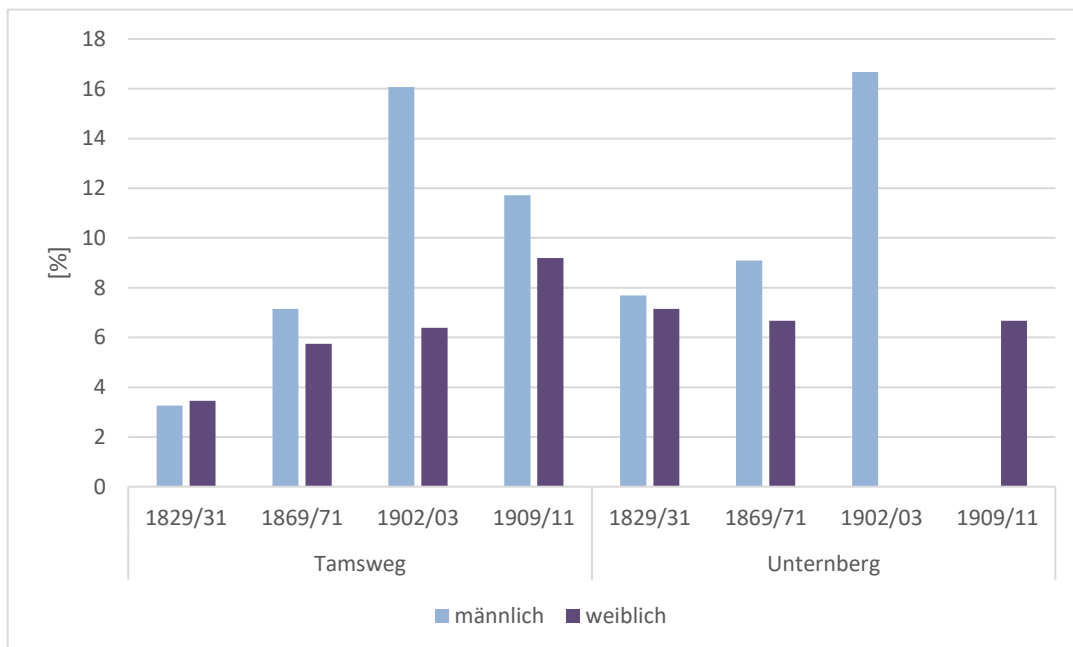


## Sterbefälle der Kohorte 20 bis 40 Jahre

In der Altersgruppe der 20- bis 40-Jährigen gab es in der bevölkerungsreicheren Pfarrgemeinde Tamsweg mit drei Prozent männlichen und drei Prozent weiblichen Todesfällen wesentlich weniger Todesfälle als in derselben Jahresgruppe in der Pfarre Unternberg mit acht Prozent männlichen und sieben Prozent weiblichen Todesfällen. In den zwei weiteren Jahresgruppen Tamswegs steigt die männliche Prozentzahl der Sterbefälle an, bevor sie in den Jahren 1909-1911 zurückgeht, was sich auch bei den weiblichen Todesfällen beobachten lässt, wobei hier zwischen 1869-1871 und 1902-1903 nochmals eine leichte Erhöhung feststellbar ist.

Die vier Jahresgruppen der Pfarre Unternberg zeigen, dass die Prozentanzahl der weiblichen Todesfälle mit sieben in allen Zeitgruppen gleichblieb, mit Ausnahme der Jahre 1902-1903, wo es keine weiblichen Todesfälle dieser Alterskohorte gab. Eine steigende Tendenz hingegen weisen die Prozentzahlen der Männer auf, welche mit acht Prozent in den Jahren 1829-1831 beginnen, sich 1869-1871 auf neun erhöhen und 1902-1903 sprunghaft auf 17 Prozent ansteigen.

Abbildung 6: Sterbefälle der Alterskohorte 20 bis 40 Jahre in Tamsweg und Unternberg



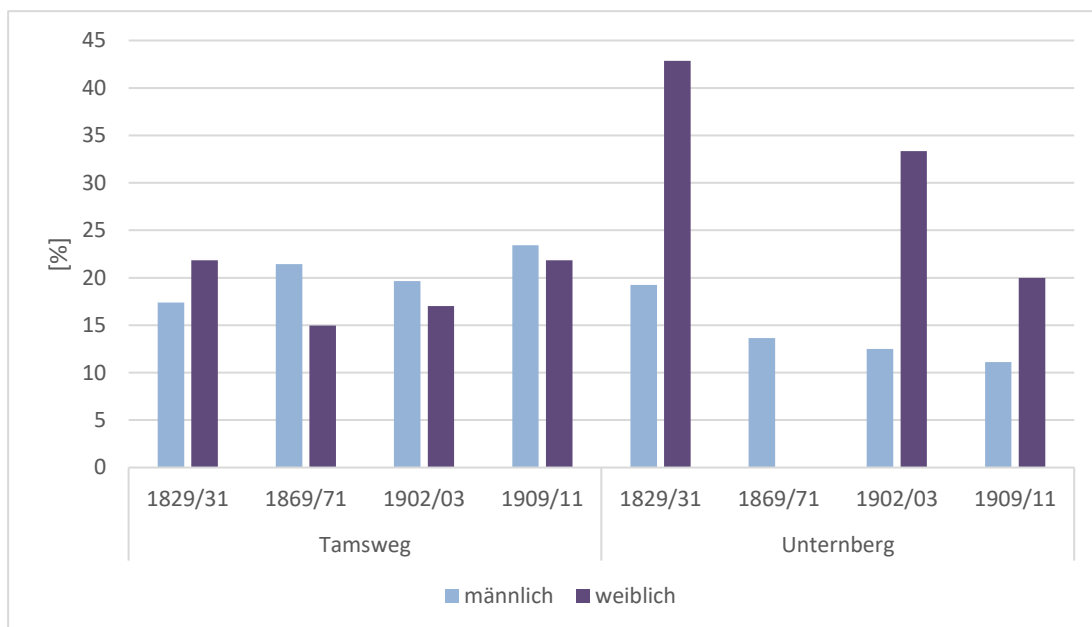


## Sterbefälle der Kohorte 40 bis 60 Jahre

Bei der Alterskohorte der 40- bis 60-Jährigen gleichen sich die Prozentzahlen der Sterbefälle der Pfarre Tamsweg allmählich an, wobei es hier in den Jahren 1829-1831 mehr weibliche Sterbefälle als männliche gab. Erst in den folgenden drei Jahreszahlgruppen änderte sich dies zur männlichen Seite und bei den weiblichen Sterbefällen lässt sich ein leichter Trend nach oben feststellen. Die höchsten Prozentzahlen der Sterbefälle gab es hier in den Jahren 1909-1911 mit 23 Prozent männlicher und 22 Prozent weiblicher Sterbefälle.

Genau umgekehrt verhält sich der Trend in der Pfarre Unternberg, wo die männlichen Sterbefälle schon 1829-1831 weniger sind und in den kommenden Jahreszahlgruppen weiter nach unten gehen. Die höchsten männlichen Prozentanzahlen der Sterbefälle lassen sich innerhalb dieser Alterskohorte 1829-1831 mit 19 Prozent festhalten und gehen auf 11 Prozent in den Jahren 1909-1911 herunter. Ein großer Unterschied wird bei den weiblichen Prozenten in den Jahren 1829-1831 sichtbar, welche mit 43 Prozent Sterbefälle um 24 Prozent höher liegen als die männlichen. Weil 1869-1871 keine weiblichen Sterbefälle für Unternberg nachweisbar sind, fällt die Anzahl 1902-1903 gegenüber 1829-1831 von 43 um 10 Prozent auf 33 zurück. 1909-1911 sind es nur mehr 20 Prozent weibliche Sterbefälle in der Altersgruppe der 40- bis 60-Jährigen.

Abbildung 7: Sterbefälle der Alterskohorte 40 bis 60 Jahre in Tamsweg und Unternberg

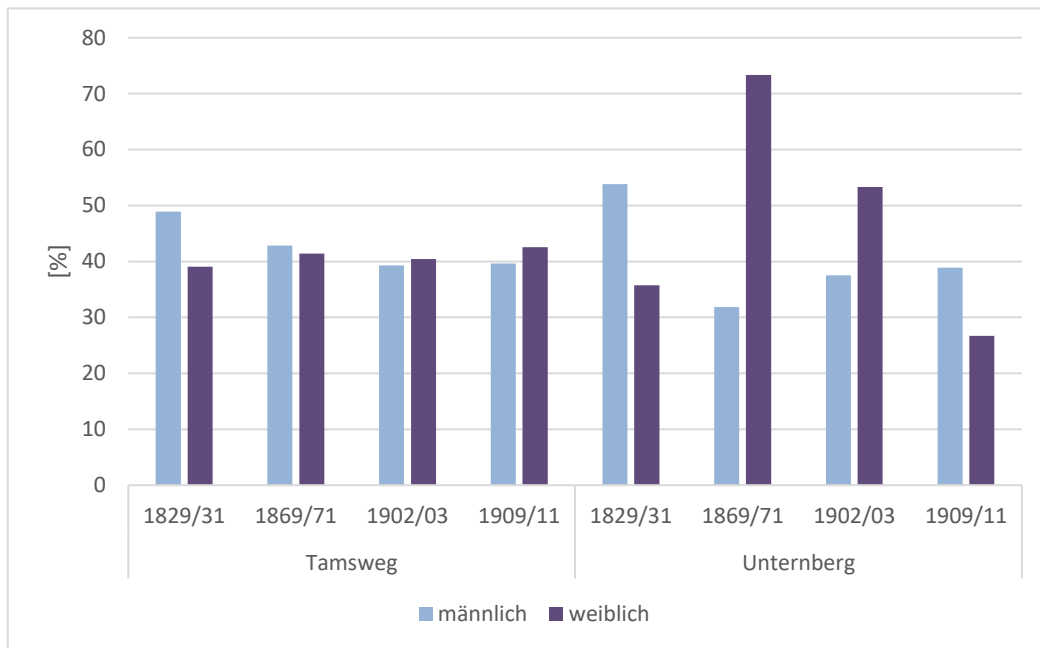


## Sterbefälle der Kohorte über 60 Jahre

Unerwartet hoch ist in der Jahresgruppe 1829-1831 in beiden Pfarrgemeinden die Prozentanzahl der männlichen Sterbefälle mit 49 in Tamsweg und mit 54 in Unternberg. In den folgenden Jahreszahlgruppen verhalten sich die männlichen und weiblichen Sterbefälle in Tamsweg annähernd gleich im Bereich um 40 Prozent herum.

Ganz anders entwickelte sich Unternberg, wo in den Jahren 1869-1871 die Prozentzahlen der weiblichen Sterbefälle auf 73 anstiegen und auch 1902-1903 mit 53 wesentlich höher waren als die männlichen Sterbefälle von 32 Prozent in den Jahren 1869-1871 und 38 in den Jahren 1902-1903. Erst 1909-1911 gab es wiederum mit 39 Prozent männlicher Sterbefälle um 12 Prozent mehr als weibliche.

**Abbildung 8: Sterbefälle der Alterskohorte der über 60-Jährigen in Tamsweg und Unternberg**

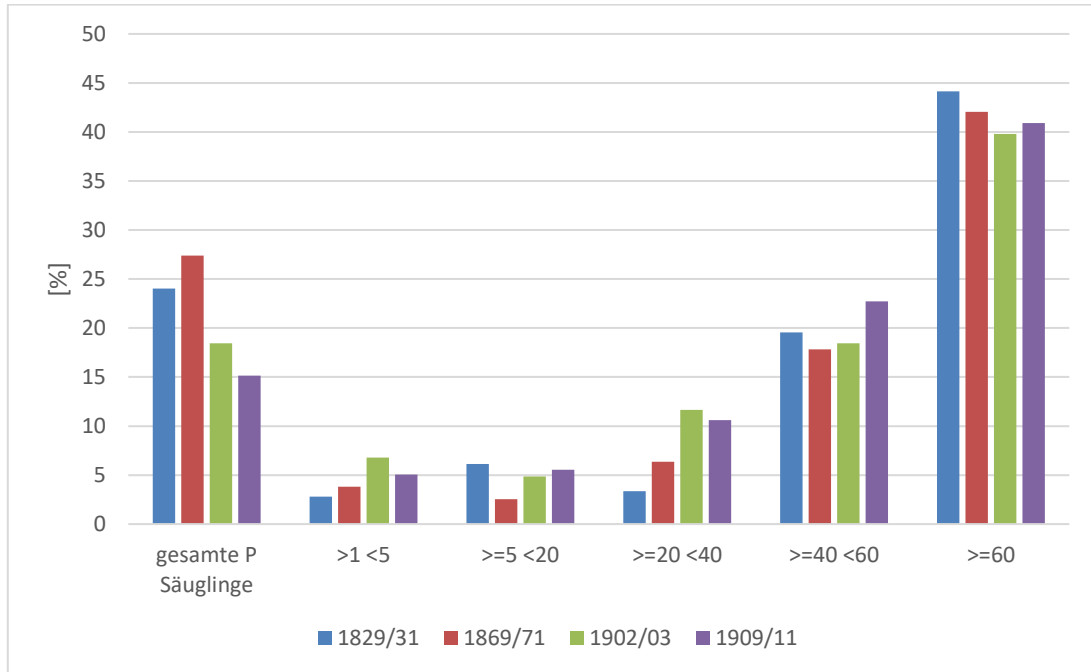


## Sterbefälle nach Alterskohorten

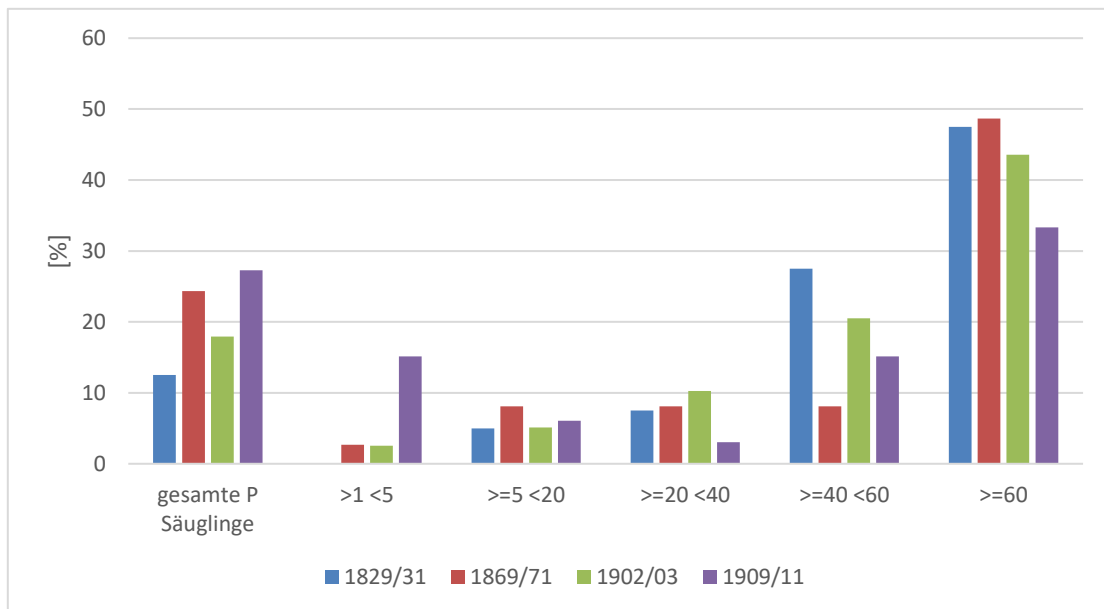
Einen allgemein besseren Überblick der Veränderungen der Sterbefälle beider Geschlechter getrennt nach den bereits bearbeiteten Alterskohorten geben nachfolgende zwei Balkendiagramme, die in je einer Alterskohorte die Jahreszahlgruppen 1829-1831, 1869-1871, 1902-1903 und 1909-1911 veranschaulichen. Getrennt sind beide Diagramme lediglich nach den beiden Pfarren Tamsweg und Unternberg. Vorweg lässt sich sagen, dass insgesamt die Kohorte der Säuglinge und jene der über 60-Jährigen durchschnittlich

gesehen die höchste Prozentanzahl der Verstorbenen aufweist, was einerseits den damaligen Zeitumständen und andererseits dem natürlichen durchschnittlichen Todesalter entspricht.

**Abbildung 9: Sterbefälle nach Alterskohorten in der Gesamtpopulation in Tamsweg**



**Abbildung 10: Sterbefälle nach Alterskohorten in der Gesamtpopulation in Unternberg**



Die höchste Säuglingssterblichkeit in der Pfarre Tamsweg weisen die Jahre 1869-1871 auf, erst 1909-1911 ist ein deutlicher Rückgang um etwa 10 Prozent gegenüber jenen der Jahre 1829-1831 zu verzeichnen. Überraschend sind die niedrigen Sterbefallzahlen

der Alterskohorte von Ein- bis Fünfjährigen in den Jahren 1829-1831, welche sich bis zur Jahresgruppe 1902-1903 stetig erhöhen und erst 1909-1911 zurückgehen. Die Entwicklung der Alterskohorten der Fünf- bis Zwanzigjährigen ist weniger auffällig mit Ausnahme der Jahre 1869-1871, wo die Prozentzahl jener Altersgruppe am niedrigsten ist. Unter den Zwanzig- bis Vierzigjährigen ist der Wert in den Jahren 1902-1903 am höchsten. Die Alterskohorten der Vierzig- bis Sechzigjährigen und der über Sechzigjährigen lässt keine ungewöhnliche Entwicklung beobachten, mit Ausnahme der Jahre 1829-1831 in der Alterskohorte der über Sechzigjährigen, wo die Prozentzahl aller angeführten Alterskohorten am höchsten ist.

In der Pfarre Unternberg zeigt sich eine völlig andere Entwicklung. Hier war der Anteil der Säuglingssterbefälle in den Jahren 1829-1831 am niedrigsten und 1909-1911 am höchsten. In der Alterskohorte der Ein- bis Fünfjährigen gibt es keine Sterbefälle in der Jahresgruppe 1829-1831. Am höchsten war die Prozentzahl der Sterbefälle dieser Alterskohorte 1909-1911. Die Alterskohorten der Fünf- bis Zwanzigjährigen und der Zwanzig- bis Vierzigjährigen lassen keine größeren Unterschiede erkennen, bis auf die niedrigste Prozentzahl letztgenannter Altersgruppe in den Jahren 1909-1911. Unterschiedlich verlaufen die Prozentzahlen der Vierzig- bis Sechzigjährigen, wobei 1829-1831 der höchste Trend und 1869-1871 der niedrigste erkennbar ist. Bei den über Sechzigjährigen ist bemerkenswert, dass 1909-1911 wesentlich weniger Personen dieses Alter erreichten als in den Altersgruppen zuvor.

## Sterberate insgesamt

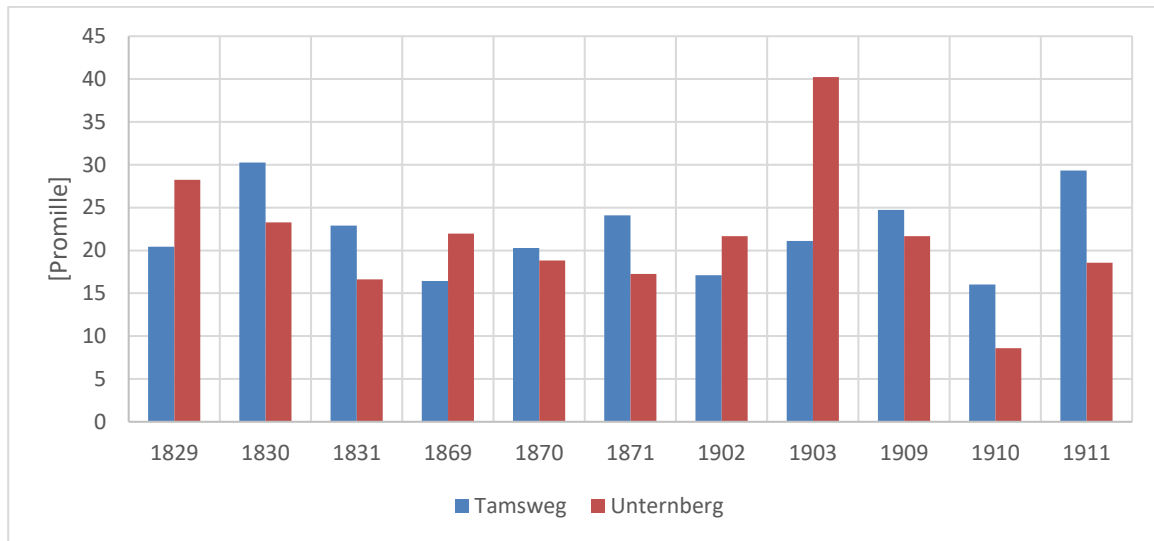
Das Balkendiagramm der Sterberate aller Jahresgruppen in beiden Pfarrgemeinden zeigt einen Auf- und Abwärtstrend zwischen beiden Pfarrgemeinden. Auffällig ist jedoch die höchste Sterberate im Jahr 1903, wovon Unternberg betroffen ist. Von den insgesamt elf untersuchten Jahren weist Tamsweg in sieben Jahren, nämlich, 1830, 1831, 1870, 1871, 1909, 1910 und 1911, also in mehr als der Hälfte aller Jahre die höhere Sterblichkeit auf, was auch auf die wesentlich höhere Bevölkerungszahl zurückzuführen sein dürfte. Bedenkt man, dass Tamsweg im Jahr 1903 2749 Einwohner hatte,<sup>12</sup> denen im selben Jahr in der Gemeinde Unternberg 646 gegenüberstehen,<sup>13</sup> so ist dies in Unternberg doch ein ungewöhnlich hoher Wert.

---

<sup>12</sup> Klein, Historisches Ortslexikon. Salzburg, 97.

<sup>13</sup> Ebd., 99.

**Abbildung 11: Sterberate in Promille in allen Alterskohorten von Tamsweg und Unternberg**



## Resümee

Insgesamt weisen die Sterbefälle in den beiden Pfarrgemeinden mit wenigen Ausnahmen keine größeren Auffälligkeiten auf. Für Tamsweg ist eine relativ hohe Säuglingssterblichkeit des weiblichen Geschlechts auffällig, die nur 1829-1831 und 1909-1911 knapp über oder unter den Zahlen der männlichen Säuglingssterbefälle liegt. An dieser Stelle wird nochmals auf die Sterbefälle der Gesamtpopulation in beiden Pfarrgemeinden verwiesen. Die Population der Säuglinge nimmt ab 1829-1831 mit Ausnahme der Jahre 1869-1871 kontinuierlich ab. Auffällig ist, dass in der Alterskohorte der 40- bis 60-Jährigen in den Jahren 1909-1911 mit etwa 23 Prozent die meisten Sterbefälle dieser Kohorte nachweisbar sind. Unerwartet ist auch der höchste Prozentsatz der über 60-Jährigen in der ersten behandelten Jahresgruppe von 1829-1831 mit etwa 44 Prozent. 1909-1911 beträgt dieser nur rund 40 Prozent. Deutlich mehr Sprünge weist die Graphik in der Abbildung 10 bei den Sterbefällen aller Alterskohorten in der Pfarre Unternberg auf, was wohl an der geringen Einwohnerzahl liegen dürfte. Im Gegensatz zu Tamsweg liegt in den Jahren 1909-1911 der Prozentsatz der über 60-Jährigen bei etwa 34 Prozent, hingegen sind es in Tamsweg 41 Prozent.

## Literatur und Quellen

Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH, Geschichte Landeslinik Tamsweg – Lehrkrankenhaus der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, online unter: <https://salk.at/13867.html> (09.03.2022).

Kurt Klein, Historisches Ortslexikon. Salzburg, Wien 2016, 99, online unter: [https://www.oeaw.ac.at/fileadmin/subsites/Institute/VID/PDF/Publications/diverse\\_Publications/Historisches\\_Ortslexikon/Ortslexikon\\_Salzburg.pdf](https://www.oeaw.ac.at/fileadmin/subsites/Institute/VID/PDF/Publications/diverse_Publications/Historisches_Ortslexikon/Ortslexikon_Salzburg.pdf) (10.03.2022).

Matricula Online, <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/salzburg/> (09.03.2022)

Pfarrre Tamsweg: Sterbebuch Band III (Laufzeit 1. Jänner 1820 bis 31. Dezember 1847), Sterbebuch Band IV (Laufzeit 1. Jänner 1840 bis 31. Dezember 1903), Sterbebuch Band V (Laufzeit 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1919); Taufbuch Band VI (Laufzeit 1. Jänner 1820 bis 31. Dezember 1839), Taufbuch Band IX (Laufzeit 1. Jänner 1858 bis 31. Dezember 1877); Taufbuch Band XI (Laufzeit 1. Jänner 1895 bis 31. Dezember 1919)

Pfarrre Unternberg: Sterbebuch Band II (Laufzeit 1. Jänner 1819 bis 31. Dezember 1850), Sterbebuch Band III (Laufzeit 1. Jänner 1840 bis 31. Dezember 1900), Sterbebuch Band IV (Laufzeit 1. Jänner 1901 bis 31. Dezember 1938), Taufbuch Band II (Laufzeit 1. Jänner 1819 bis 31. Dezember 1855), Taufbuch Band III (Laufzeit 1. Jänner 1840 bis 31. Dezember 1874), Taufbuch Band IV (Laufzeit 1. Jänner 1875 bis 31. Dezember 1912)

Statistik Austria, Tamsweg. Blick auf die Gemeinde, online unter: [http://www.statistik.at/web\\_de/services/ein\\_blick\\_auf\\_die\\_gemeinde/index.html](http://www.statistik.at/web_de/services/ein_blick_auf_die_gemeinde/index.html) (08.03.2022).